

Briten rücken Commerzbank auf die Pelle

Ermittlung

Die britische Wertpapieraufsicht will die Finanztransaktionen der Commerzbank in Zypern untersuchen. Die Behörde wirft dem Institut vor, den Untergang der zyprischen Laiki Bank verursacht zu haben.



Commerzbank in Frankfurt: Nun ermitteln auch noch die britischen Behörden gegen das deutsche Institut. (Bild: Keystone)

Eine von der Commerzbank eingefädelte Finanztransaktion für die inzwischen untergegangene zyprische Laiki Bank soll nun auch von der britischen Wertpapieraufsicht untersucht werden. Die zyprische Aufsichtsbehörde hat nach eigenen Angaben ihre Kollegen in London um Hilfe gebeten. Angestossen hatte die Untersuchung die zyprische Unterhaus-Abgeordnete Irene Charalambides. Sie hegt den Verdacht, dass mit dem Geschäft das Verbot umgangen werden sollte, dass Unternehmen ohne Zustimmung ihrer Aktionäre in eigene Anteilscheine investieren.

Arrangierte strukturierte Papiere

Charalambides wirft der Commerzbank vor, zwei strukturierte Papiere arrangiert zu haben. Darüber habe Laiki in eigene Aktien und solche verbundener Unternehmen investiert. Die Emission war nach ihren Angaben von der Londoner Filiale der Commerzbank organisiert worden. Die britische Finanzaufsicht FCA wollte sich ebenso wenig äussern wie die deutsche Finanzaufsicht BaFin, an die sich Charalambides zuvor gewandt hatte. Auch die Commerzbank lehnte eine Stellungnahme ab.

Charalambides versucht den ehemaligen Kunden von Laiki zu helfen, die beim Zusammenbruch der Bank 4,3 Milliarden Euro verloren hatten. Die Abgeordnete schätzt den Verlust, der den Sparern durch die Geschäfte der Commerzbank entstanden sei, auf rund 50 Millionen Euro.

Unter Zwangsverwaltung gestellt

Laiki, die einst zweitgrösste Bank Zyperns war im März 2013 unter Zwangsverwaltung gestellt worden, nachdem sie den Verlusten aus ihren Engagements in Griechenland Tribut zollen musste. Es war das erste Mal, dass die EU auch die Einleger von Banken hatte bluten lassen. Ihnen blieben nur die von der Einlagensicherung geschützten 100.000 Euro.

(reuters/dbe/sim)

Comment:

karli

Wenn die Kunden der Bank 4.3 Milliarden Euro verloren hatten und davon 50 Millionen Euro Verluste ursächlich durch das Verhalten der Commerzbank entstanden sein sollen,

dann kann diese verhältnismäßig lächerlich geringe Summe wohl schwerlich den Untergang der Laikibank verursacht haben.